



WILLI UND DIE WUNDER DIESER WELT

Deutschland | 2009 Kinostart: 05.03.2009
Filmlänge: 78 Minuten | Verleih: MFA+

Regie: Arne Sinnwell
Drehbuch: Armin Toerkell
Arne Sinnwell
Kamera: Wolfgang Thaler
Schnitt: Florian Kohlert
Musik: Philipp F. Kölmel
Patrick Buttman
Protagonisten: Helmar Willi Weitzel
Dr. Jan-Olaf Meynecke
Torsten Scheibler
Azusa Mori
Michael Martin
FSK-Freigabe: Ohne
Altersbeschränkung
Empfohlen: Klasse 1 bis 6

Fächerempfehlungen

Deutsch ▪ Heimat- und Sachunterricht ▪ Sozialkunde ▪ Erdkunde ▪ Medienkundlicher Fachunterricht

Thematische Anknüpfungspunkte

Lebensräume ▪ Fremde Kulturen ▪ Reise ▪ Freundschaft ▪ Werte ▪ Dokumentarfilm

Filmhandlung

Willi reist um die Welt, um fremde Kulturen und die unterschiedlichsten Lebensräume kennen zu lernen. Bevor er seinen Rucksack packt und sich auf den Weg nach Australien, Alaska, Japan und Afrika macht, trifft er sich mit seiner alten Freundin Frau Klinger. Die 92-Jährige hat in ihrem bewegten Leben zahlreiche Abenteuer in der ganzen Welt erlebt. Sie bittet Willi, ihr eine Hand voll Sand aus der Sahara mitzubringen. Bevor Willi ihr diesen Wunsch erfüllen kann, wird er mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Krokodile, Eisbären und Flughunde spielen dabei ebenso eine Rolle wie Wassermangel in der Wüste und ein Sumo-Kampf, bei dem er mehr als nur Zuschauer ist.

Hintergrundinformation

In der Fernsehreihe „Willi wills wissen“ bringt Helmar Willi Weitzel seit 2002 jungen Zuschauern verschiedene Berufe und Themen näher. Über 170 Sendungen wurden bereits produziert. „Willi und die Wunder dieser Welt“ überträgt das Konzept der Serie auf die große Leinwand und mischt dabei die dokumentarisch erklärenden Möglichkeiten des Mediums Film mit einer Abenteuerhandlung.

Bei den Dreharbeiten, die rund um den Globus stattfanden, entstanden 27 Stunden Rohmaterial.

Der Reporter Helmar Willi Weitzel studierte vor seiner Fernseh- und Filmkarriere Katholische Theologie.

Im Fokus: Die Abenteuer-Dokumentation

Kino bietet die Möglichkeit, Eindrücke von fernen Orten und fremden Kulturen zu vermitteln. Bei „Willi und die Wunder dieser Welt“ reist die Kamera ‚stellvertretend‘ für den Zuschauer um die Welt und dokumentiert Bilder und Töne. Dabei verbindet der Film zwei klassische Funktionen des Kinos: Zum einen erzählt er eine inszenierte Geschichte, zum anderen führt er dem Zuschauer Orte, Lebewesen und Objekte sprichwörtlich vor Augen. Mehr noch, er nutzt die Form des Dokumentarfilms und bindet filmisch erklärende Sequenzen in die Handlung ein. So vergisst Willi beispielsweise seinen Geldbeutel und verirrt sich in Tokio – ein Teil der inszenierten Handlung. ‚Zufällig‘ begegnet er einem Bekannten, der ihn zum Sumo-Training und in ein Kapselhotel mitnimmt. In diesen Sequenzen überschreitet der Film seinen narrativen Rahmen und erfüllt eine dokumentarische Funktion. Auch Originalaufnahmen von wilden Tieren in freier Laufbahn, die zum reinen Betrachten und Analysieren einladen, werden Teil der Erzählung einer Abenteuergeschichte.





Filmanalyse in der Grundschule?

Bereits in den ersten Klassenstufen kann die Beschäftigung mit dem Medium Film zu einem tieferen Verständnis narrativer Formen beitragen. Kindern fällt es in der Regel leicht, Geschichten nachzuvollziehen, die sie im Kino erleben. Über einen Film zu sprechen und dabei die Motivation der Protagonisten zu thematisieren oder einzelne Handlungselemente nachzuerzählen, kann dabei den Einstieg in eine analytische Herangehensweise an das Medium erleichtern. Wieso begibt sich Willi auf die Reise? Wem begegnet er und was unternimmt er an einzelnen Orten? Davon ausgehend kann die Frage gestellt werden, was tatsächlich auf der Leinwand zu sehen und zu hören war, und welche Aspekte der Geschichte sich der Zuschauer selbst erschließt. Sehen wir, wie Willi von einem Ort zum nächsten reist? Wieso muss im Film einiges weggelassen werden und was könnte alles geschehen sein, was nicht gezeigt wird?

Das Verständnis der filmischen Ausdrucksmöglichkeiten kann beispielsweise anhand der Darstellung der im Film gezeigten Tierwelt nahe gebracht werden: Selbst ein im Verhältnis zum Menschen winziges Insekt wie eine Ameise kann auf der Leinwand so groß erscheinen, dass die kleinsten Details sichtbar werden. Wann ist zu erwarten, dass die Kamera aus einer größeren Distanz filmt? Wie wirken Zeitlupen auf das Gezeigte? Durch Fragen nach den Darstellungsformen lässt sich auch ein Grundverständnis der Filmtechnik und -produktion vermitteln. In „Willi und die Wunder dieser Welt“ kommen verschiedene Film- und Kameratechniken vor. Einige Szenen sind beispielsweise mit einer Handkamera gedreht, welche den Eindruck vermitteln, als habe Willi sich selbst gefilmt. Eigene Erfahrungen mit Filmaufnahmen und Fotografie können diskutiert werden. Wo liegen die Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Film, Fotografie und Büchern?

Analyseleitfaden

- Willi begegnet auf seiner Reise zahlreichen Menschen und Tieren. Welches Insekt taucht in jedem Land auf und bildet ein symbolisches Leitmotiv? Diskutieren Sie, weshalb genau dieses Tier eine zentrale Rolle einnimmt!
- Welche unvorhersehbaren Probleme werden in der Handlung inszeniert? Wie löst Willi diese?
- Wie verbindet „Willi und die Wunder dieser Welt“ Formen des Dokumentarischen mit jenen des Spielfilms? Diskutieren Sie, wie eine ‚klassische‘ Naturdokumentation inszeniert ist!
- Wie geht Willi vor, um Informationen über die unterschiedlichen Lebensformen und Kulturen zu erhalten? Was kann man aus seinem Verhalten lernen?

Learning by Viewing

Learning by Viewing, ein Kooperationsprogramm des BildungsCent e.V., der CinemaxX AG und der CineStar-Gruppe, stellt eine Schnittstelle zwischen Kino und Schule dar. Um den Lernort Kino und das Medium Film verstärkt in den Schulunterricht zu integrieren, bietet *Learning by Viewing* Lehrerinnen und Lehrern bundesweit die Möglichkeit, sich über ausgewählte aktuelle Filme in kostenfreien Lehrervorführungen im Kino zu informieren. Ziel des Programms ist es, Lehrerinnen und Lehrern einen Überblick zu verschaffen und die Entscheidung zu erleichtern, ob und wie ein Film in den Unterricht integriert werden kann. Das Kino ist der Raum, in welchem Filme ihre volle Wirkung entfalten und als Kunst- und Entertainmentform betrachtet werden können. Deshalb lädt *Learning by Viewing* ein, die Filme dort zu sehen und möchte so den Lernort Kino fördern und zum Kinobesuch mit Schülerinnen und Schülern anregen.

BildungsCent e.V.

BildungsCent e.V. wurde 2003 auf Initiative der Herlitz PBS AG gegründet. Zweck des gemeinnützigen Vereins ist die Förderung der Lehr- und Lernkultur in Deutschland. Ziel ist es, notwendige Veränderungen im Bildungssystem voranzutreiben.

Über Feedback, Anregungen und Kritik freuen wir uns!

Kontakt: Jan Gerken | BildungsCent e.V. | Am Borsigturm 100 | 13507 Berlin
Tel.: 030 - 4393 3998 | Fax: 030 - 4393 3077
Mail: learningbyviewing@bildungscnt.de | Web: <http://www.bildungscnt.de>

